

CHRIS KORDA

Artist's Con(tra)ception

25.5.–14.7.2024

KÖLNISCHER KUNSTVEREIN

Kreisch! Chris Korda is in the house. Ungeheuerlich, unerträglich, unfassbar gut. Korda wurde 1992 von einem seltsamen Traum heimgesucht, in dem eine außerirdische Intelligenz namens „Das Wesen“ behauptete, in einer anderen Dimension für die Menschen zu sprechen. Es warnte vor dem Zusammenbruch des Ökosystems unseres Planeten. Als Korda aus dem Traum erwachte, sagte sie: „Save the Planet – Kill Yourself“.

Kordas Mission gründet auf der Überzeugung, dass der Mensch, ein egozentrischer Zerstörer, in seine Grenzen gewiesen werden muss. „Danke, dass sie sich nicht fortpflanzen“, lautet die an den guten Willen appellierende Empfehlung. Meine DNA reiche ich nicht weiter, ich steige aus dem Genpool aus. Schluss mit anthropozentrischer Hybris. Wer aus freien Stücken aus dem Leben scheiden möchte, soll das tun dürfen – und leistet nebenbei einen sinnvollen Beitrag. Die Möglichkeit der Abtreibung ist ein Segen. Sex ist wunderbar, solange er nicht der Reproduktion dient. Wer unbedingt Fleisch essen will, nur das der eigenen Gattung – man tötet keine anderen Lebewesen. Die Empfehlungen der 1992 in Boston von Reverend Chris Korda gemeinsam mit Pastor Kim gegründeten Kirche, der *Church of Euthanasia*, lassen vielen die Haare zu Berge stehen. Allein der Name der Glaubensbewegung führt zur Verkrampfung der Gesichtszüge. Die Empfehlungen zur Dezimierung der Art Homo Sapiens sind extrem, teilweise widersprüchlich und Streitbar. Schönreden muss man den Namen der Kirche nicht, aber im Hintergrund haben, dass die CoE auf Freiwilligkeit, einem anti-autoritären Ethos beruht. Die CoE rief Korda ins Leben, da eine Kirche, anders als eine politische Partei, in der Lage ist, ethische Normen neu zu gestalten. Einige ihrer Taktiken sind verwandt mit denen der Situationisten und der Dadaisten: Auch Kordas Aktionen treten in offene Situationen, Strategien werden immer wieder überraschend geändert; die Zungen, in denen sie spricht, sind unversöhnlich und Widersprüche zugelassen. Gleichzeitig bleibt ihr provozierendes Tun immer spielerisch.

Was Chris Korda bereits Anfang der 1990er propagierte, weil sie die irreversiblen Entwicklungen menschlicher Umweltzerstörung erkannte, war ihrer Zeit voraus: vegan zu leben, die Grenzen des Wachstums zu respektieren und die Vielfaltigkeit aller Arten zu proklamieren.

Korda ist aber nicht nur Reverend. Sie ist vieles und in erster Linie aktiv als Musikerin. Sie gilt als eine der eigensinnigsten und schroffsten Positionen des Techno. In Europa erlangte sie Ende der 1990er Jahre erstmals Präsenz durch DJ Hell aus München mit seinem Label *International Gigolo Records*. Als Musikerin tritt sie gegen Monokultur und Standardisierung ein und ist immer auf der Suche nach Komplexität. Korda experimentiert mit polymetrischen Taktarten (unterschiedliche Taktarten in einem Stück, ohne Angleichung der jeweiligen Dauer der Takte) und ungewöhnlichen Harmonien. Dass sie Ende der 1970er Jahre als Jazzgitarristin begonnen und Musiktheorie studiert hat, beeinflusst ihre Musik.

1980 begann Korda Software zu programmieren, erst Grafikkarten, später Musiksoftware, die sie von Anfang an umsonst zur Verfügung stellte. Seit jeher erfindet sie Werkzeuge, um künstlerische und musikalische Praktiken zu entwickeln. Aus diesem Grund bezeichnet sich Korda auch als „Inventor-Artist“, Erfinder-Künstlerin. In erster Linie bin ich eine Technologin, sagt sie von sich selbst. Als solche verbindet

sie Musik wie auch ihre digitalen Bilder mit Existentialismus und einem wissenschaftlichen Pragmatismus. Wie für Musik, baut sie auch für ihre Kunst Maschinen und kooperiert mit ihnen, um nicht zuletzt ästhetische Probleme zu lösen. Musik und digitale Bilder, wie auch ihre synästhetischen Arbeiten, entstehen seit einiger Zeit auch in sich ergänzender Zusammenarbeit mit künstlicher Intelligenz. Diese bringt Präzision und Geschwindigkeit, Korda die Intuition, Bewusstsein und lustvolles Spiel.

Artist's Con(tra)ception, ein Wortspiel aus künstlerischem Konzept und künstlerischer Empfängnisverhütung, ist die erste institutionelle Ausstellung in Deutschland zu Chris Kordas ungewöhnlichem Schaffen. In ihr werden neue oder bislang ungezeigte digitale Bilder und audiovisuelle Arbeiten entlang einer Auswahl von Bannern, Fotografien, Zeichnungen und auch Platten der letzten dreißig Jahre zusammengebracht.

Im Kinosaal ist die synästhetische Arbeit *Adagio for Color Fields* (2023) zu sehen. Die audio-visuelle Installation ermöglicht Augen und Ohren eine höchst genaue synchronisierte Erfahrung. *Adagio for Color Fields* wird durch einen einzigen Algorithmus kontrolliert, der Bild und Ton in Echtzeit generiert. Die erzeugten Kombinationen könnten sich frühestens in einigen Billionen Jahren wiederholen. Die Auseinandersetzung mit den Vorstellungen von Dauer prägen manche von Kordas Arbeiten. Bei einigen von Kordas Arbeiten handelt es sich um „Phase Art“. Sie formt sich aus den Relationen zwischen unterschiedlich langen zeitlichen Schlaufen.

Im Hauptraum werden digitale Bilder und Arbeiten aus unterschiedlichen Zusammenhängen und Zeiten präsentiert. *Overshoot* (2024), einst für Instagram entstanden, folgt dem Prinzip des Memes, der Bild-Text-Montage, die im Internet satirische und sarkastische Inhalte transportiert. Die Textabfolge liest sich wie ein drastisches Gedicht, steht in seiner Plakativität auch Formen des Agitprop nahe. *Overshoot* ist auch der Titel eines Stücks auf der Platte *Apologize to the Future* (2020), von dem das Cover mit dem brüllenden Baby stammt. Album und Bilder widmen sich den dominierenden Katastrophenthemen des 21. Jahrhunderts: Klimawandel, ökonomisches Ungleichgewicht, Ungerechtigkeiten zwischen den Generationen; der Tatsache, dass kommende Generationen auf einem kaputten Planeten leben werden müssen. Entschuldigen Sie sich bei der Zukunft.

Im Hauptraum werden neben einer Auswahl Bilder verschiedener digitaler Serien auch frühe digitalisierte Zeichnungen von Chris Korda aus ihren Teenager-Jahren gezeigt sowie Fotografien aus den frühen 1990er Jahren, die die Zeit dokumentieren, in der Kordas mannigfaltige Aktivitäten begannen, so auch ihre Anfänge als Crossdresser seit 1991.

Im Riphahn-Saal, dem historischen Theater- und Konzertsaal des Kunstvereins, werden die kinetischen Skulpturen *PotterDraw* (2023–24) projiziert. Die tanzenden Gefäße basieren auf einer von Korda entwickelten 3D-Software, die zylindrische Formen animiert, die in Wirklichkeit so nie mit Töpferhandwerk hergestellt werden könnten. Auch *PotterDraw* ist eine synästhetische Installation, fußt aber nicht wie *Adagio for Color Fields* auf meditativen String Chords und langsamen Bewegungen, sondern lässt tanzbare Sounds mit Animation verschmelzen.

Im Studio-Raum im zweiten Obergeschoss werden zum ersten Mal die *AI Portraits* (2023–2024) präsentiert, eine Auswahl von Chris Kordas Selbstporträts: In unterschiedlichen Szenarien ist jeweils Korda selbst zu sehen, die sich mittels eines KI-Programms immer wieder in eine andere Protagonistin verwandelt; sie ist jetzt eine KI-Version von Botticellis Venus oder der Stummfilmschauspielerin Louise Brooks.

Im Untergeschoss können zehn Platten von Chris Korda angehört werden, die einen kleinen Einblick in das musikalische Spektrum der Musikerin ermöglichen. Zeitgleich zur Ausstellung bringt Korda beim Londoner Label *Slacker 85* ihre neueste Platte heraus.

Veranstaltungen

Freitag, 7.6.: Chris Korda live im Salon des Amateurs, Grabbeplatz 4, 40213 Düsseldorf. Einlass ab 22 Uhr, Konzert ab ca. 00:00 Uhr. Eine Zusammenarbeit zwischen dem Kölnischen Kunstverein und dem Salon des Amateurs.

Donnerstag, 13.6., 19:30 Uhr: *Learning to Listen Special* mit Chris Korda. Moderation: Hanna Bächer. Eine Veranstaltung des Kölnischen Kunstvereins, der Akademie der Künste der Welt und Kompakt. Ort: Kompakt Plattenladen, Werderstraße 15–19, 50672 Köln.

Öffentliche Führungen

Mittwoch, 12.6., 18:30 Uhr: Ausstellungsrundgang mit Chris Korda und Valérie Knoll, Direktorin

Sonntag, 23.6., 15 Uhr: Führung durch die Ausstellung mit Ani Schulze, Künstlerin

Mittwoch, 3.7., 17 Uhr: Führung durch die Ausstellung mit Anna Heldmann, kuratorische Assistentin

Sonntag, 14.7., 15 Uhr: Führung durch die Ausstellung mit Ani Schulze, Künstlerin

Die Veranstaltungen und der Ausstellungsrundgang mit Chris Korda werden auf Englisch stattfinden, die weiteren öffentlichen Führungen sind in deutscher Sprache.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen im Kölnischen Kunstverein und dem Kompakt Plattenladen ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Holy Moly! Chris Korda is in the house. Outrageously, insufferably, unbelievably good. Back in 1992 she was haunted by a recurring dream in which an alien intelligence, known as “the Being”, claimed to speak for humanity from another dimension. It warned that our planet’s ecological system was on the verge of collapse. When Korda awoke from the dream, she found herself speaking the words “Save the Planet – Kill Yourself”.

Korda’s mission is based on the conviction that human beings are egocentric and destructive, and must be contained within their limits. With the exhortation, “Thank you for not breeding”, she appeals to our good will. I’m not going to pass on my DNA, I’m getting out of the gene pool. I’ve had it with anthropocentric hubris. Anyone who freely decides to end their life should be allowed to do so, for in so doing they are making a significant contribution. The option of having an abortion is a blessing. Sex is wonderful, as long as it never serves reproduction. Those who insist on eating meat should confine themselves to consuming their own species – killing other living beings is out of the question. The basic tenets of the *Church of Euthanasia*, which Reverend Korda founded in Boston with Pastor Kim in 1992, are enough to make many people’s hair stand on end. Even the name of the movement can make you wince. Its calls for the extermination of the human species are intemperate, strident and partly contradictory. While there can be no glossing over the meaning of the church’s name, it is worth bearing in mind that the CoE is based on an anti-authoritarian ethos of non-violence.

Korda founded the CoE because a church is an institution better suited to reforming ethical norms than a political party. Several of its tactics are related to those of the Situationists and the Dadaists: Korda’s actions also aim at intervening in public situations, while her strategies are constantly changing in unexpected ways: she speaks in tongues that both are implacable and admit of contradictions. At the same time, her acts of provocation always remain playful.

By the early 1990s, Korda had already recognised that humanity’s destruction of the environment was irreversible. The issues she was raising then were well ahead of their time: they included calls to live a vegan lifestyle, to curb the limits of economic growth and to proclaim the diversity of all species.

However, Korda is not only a minister of a church. She is many things, foremost among them a musician. In the field of Techno, hers is considered one of the most idiosyncratic and uncompromising positions. She first achieved recognition in Europe in the late 1990s, when DJ Hell from Munich released her work on his label *International Gigolo Records*.

As a musician she has spoken out against cultural homogenisation and standardisation, and has constantly pursued new degrees of complexity in her own work. Korda has mastered unusual harmonies and polymetric rhythms (the use of different beats within a single work without equalising their length).

Korda began playing jazz guitar in the late 1970s, and later studied music theory: both have had an influence on her work.

In 1980 Korda started programming software, first graphics cards, and later music software, which she made available for free from the start. Since then, she has constantly been inventing tools aimed at developing musical and artistic practices. For this reason, Korda also describes herself as an “inventor-artist”. “I’m primarily a technologist,” she says of herself. As such, she combines both music and digital images with an existentialist philosophy and a scientific pragmatism. She builds machines for her art just as she does for her music, and cooperates with them, primarily as a means of solving aesthetic problems. For some time now she has been producing music and digital images, as well as synaesthetic works, in close collaboration with artificial intelligence. While the latter brings precision and speed to the process, Korda is able to contribute intuition, consciousness and playful creativity.

Artists Con(tra)ception, with its clever play on words, is the first ever institutional exhibition in Germany of Korda’s unusual oeuvre. It brings together audio-visual works with digital images that are either new or have not been shown for a long time. Alongside them is a selection of banners, photographs, drawings and even records from the last thirty years.

The cinema is showing the synaesthetic work *Adagio for Color Fields* (2023). This audio-visual installation offers audiences a precisely synchronised experience: *Adagio for Color Fields* is controlled by a single algorithm, which generates images and sounds in real time. The resulting combinations could only be repeated every several billion years. An engagement with notions of duration in time characterises several of Korda’s works. Some of these are instances of “phase art”. They are constituted by relations between temporal loops of differing lengths.

The main hall shows digital images and works from a variety of different contexts and periods. *Overshoot* (2024), originally created for Instagram, is based on the principle of the meme, a montage of image and text which is used to disseminate satirical and sarcastic material on the Internet. The series of texts can be read as a radical form of poetry, whose bold and simple qualities are close to those of agitprop.

Overshoot is also the title of a track in the album “*Apologize to the Future*” (2020), whose cover is the source for the image of the screaming baby. Both the album and its images are devoted to the themes of catastrophe that dominate the twenty-first century: climate change, economic imbalances and inequalities between the generations; the fact that future generations will have to live on a ruined planet, apologize to the future.

The main hall displays a selection of images which includes early digitalised drawings by Korda from her teenage years. It also shows a selection of photographs from the early 1990s, documenting the beginnings of Korda’s diverse activities, including her first appearances in 1991 as a crossdresser.

The Riphahn hall, the Kunstverein’s historic theatre and concert hall, is showing video projections of the kinetic sculptures *PotterDraw* (2022–24). The dancing vessels are based on 3D software developed by Korda, and show animated cylindrical forms that in reality no potter could produce. *PotterDraw* is also a synaesthetic installation,

but unlike *Adagio for Color Fields* it is based not on meditative string chords and slow movements, but rather fuses together dance sounds with digital animation.

The studio space on the upper floor displays for the first time a selection of self-portraits by Korda, the *AI Portraits* (2023–24). Each presents a dystopian setting in which Korda herself appears, transformed by an AI program into a variety of different female protagonists: in one she's a version of Botticelli's Venus, in another the silent film actress Louise Brooks.

In the basement visitors can listen to recordings of ten albums by Korda, which offer a small insight into the range of the artist's musical works. To coincide with the exhibition, Korda has released her latest album under the London label *Slacker 85*.

Events

Friday, June 7: Chris Korda live at Salon des Amateurs, Grabbeplatz 4, 40213 Düsseldorf. Entry from 10 pm, concert ca. midnight. A cooperation between Kölnischer Kunstverein and Salon des Amateurs.

Thursday, June 13, 7:30 pm: *Learning to Listen Special* with Chris Korda. Moderation: Hanna Bächer. An event by Kölnischer Kunstverein, Akademie der Künste der Welt and Kompakt. Location: Kompakt Plattenladen, Werderstraße 15–19, 50672 Cologne.

Public tours

Wednesday, June 12, 6:30 pm: Exhibition tour with Chris Korda and Valérie Knoll, Director

Sunday, June 23, 3 pm: Guided tour of the exhibition with Ani Schulze, Artist

Wednesday, July 3, 5 pm: Guided tour of the exhibition with Anna Heldmann, Curatorial assistant

Sunday, July 14, 3 pm: Guided tour of the exhibition with Ani Schulze, Artist

The events and the exhibition tour with Chris Korda will be held in English, the other public tours will be in German.

Admission to the events at Kölnischer Kunstverein and Kompakt Plattenladen is free, registration is not required.

Kino / Cinema

- 1** *Adagio for Color Fields*, 2023
Selbst-entwickelte Software,
generative Musik / Custom
software, generative music

Foyer

- 2** *THANK YOU FOR NOT
BREEDING*, 1997
Weißer Filz auf schwarzem Stoff
White felt on black cloth
249 x 323 cm

Ausstellungshalle / Exhibition hall

- 3** *CHURCH OF EUTHANASIA*, 1997
Weißer Filz auf schwarzem Stoff
White felt on black cloth
132 x 330 cm

- 4** *Thank You For Not Breeding
T-shirt*, 1995
Schwarzes Baumwollshirt mit
doppelseitigem Siebdruck
Black cotton shirt with double-
sided screen print

- 5** *Overpopulation Dress*, 2023
Polyesterkleid mit Sublimations-
druck / Polyester-dress with
sublimation print

- 6** *Sperm Dress*, 1997
Weißer Filz auf schwarzem
Kleid / White felt on black dress

- 7** *Make Love Not Babies*, 1997
Farbe auf weißer Pappe
Paint on white cardboard
55,9 x 71,1 cm

- 8** *Big Hex 005263*, 2006

- 9** *Big Hex 012566*, 2006

- 10** *Big Hex 014647*, 2006

- 11** *Big Hex 012695*, 2006

- 12** *Big Hex 006745*, 2006

Digitale Farbbilder, selbst-entwickelte
Software, Latex-Druck auf Tapeten-
vlies / Color digital images, custom
software, latex-print on wallpaper
je / each 60 x 80 cm

- 13** *Passion for Numbers – Triangular
Phase*, 2021

- 14** *Passion for Numbers – Conical
Phase*, 2021

- 15** *Passion for Numbers –
Rectangular Phase*, 2021

Digitale Graustufenbilder, selbst-
entwickelte Software / Grayscale
digital image, custom software; Druck
auf Alu-Dibond / Print on Alu Dibond,
je / each 100 x 100 cm

- 16** *Everyone's a Star*, 1991
43,2 x 27,9 cm

- 17** *Noah and Ursula*, 1991
43,2 x 27,9 cm

- 18** *Butch Dyke Daddy*, 1991
27,9 x 43,2 cm

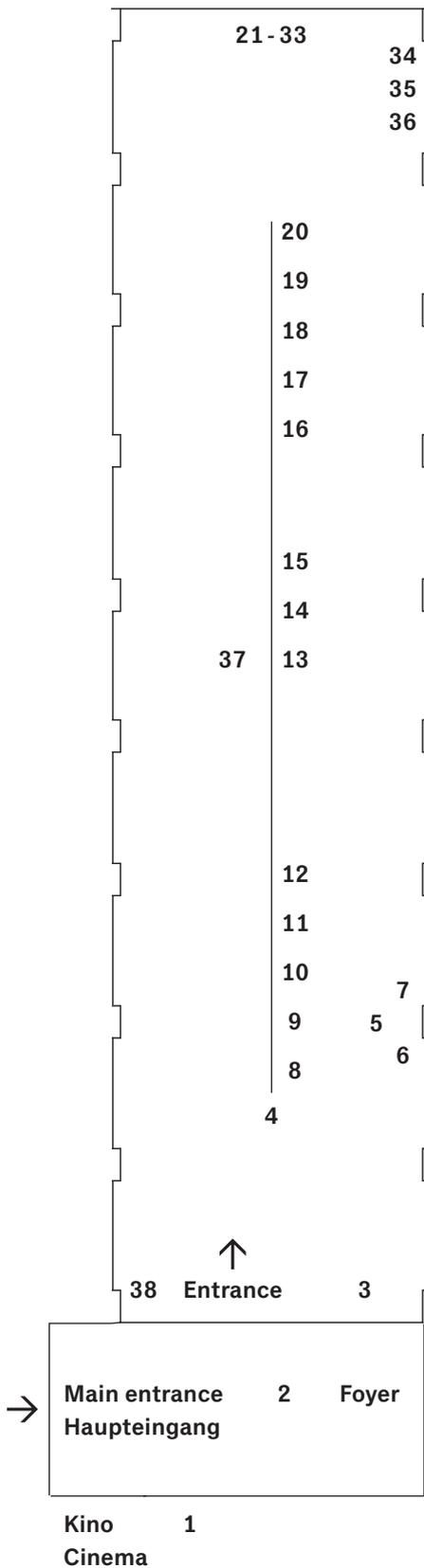
- 19** *After the Ball*, 1991
43,2 x 27,9 cm

- 20** *Ozzy and Wanda*, 1991
27,9 x 43,2 cm

Alle Fotografien: Gelatine-Silber-
druck (Originale), Reproduktionen
als Pigmentdrucke auf Fotopapier,
Passepartout, gerahmt / All photo-
graphs: Gelatin silver-print (originals),
reproductions as pigment prints on
photo paper, passe-partout, framed

- 21** *Color Vision 2*, 1981
Wasserfarben auf Papier
Watercolor on paper
21,3 x 27,2 cm

Ausstellungshalle / Exhibition hall



- 22** *Dream 3*, 1981
Bleistift auf Papier
Pencil on paper
9,9 x 15 cm
 - 23** *Color Vision 1*, 1981
Wasserfarben auf Papier
Watercolor on paper
21,3 x 27,2 cm
 - 24** *Berklee Bathroom*, 1981
Bleistift auf Papier
Pencil on paper
27,4 x 21,3 cm
 - 25** *Automatic Drawing 1*, 1981
Bleistift auf Papier
Pencil on paper
27,4 x 21,3 cm
 - 26** *Red and Green Vision*, 1981
Farbstifte auf Papier
Color markers on paper
15 x 9,9 cm
 - 27** *Red and Blue Vision 2*, 1981
28 Farbstifte auf Papier
Color markers on paper
15 x 9,9 cm
 - 28** *Self-Portrait*, 1981
Bleistift auf Papier
Pencil on paper
27,9 x 19,6 cm
 - 29** *Bob's TV*, 1981
Bleistift auf Papier
Pencil on paper
21,3 x 27,4 cm
 - 30** *Toni Sleeping 2*, 1981
Farbstifte auf Papier
Color markers on paper
21,3 x 27,4 cm
 - 31** *Toni Sleeping 1*, 1981
Bleistift auf Papier
Pencil on paper
21,3 x 27,4 cm
 - 32** *Red and Blue Vision 1*, 1981
Farbstifte auf Papier
Color markers on paper
13,5 x 12,2 cm
 - 33** *Glass Bottle*, 1981
Bleistift auf Karton
Pencil on cardboard
21,6 x 14,5 cm
- Alle Zeichnungen: Reproduktionen als Pigmentdrucke auf Papier / All drawings: reproductions as pigment prints on paper
- 34** *Fauve IMG_2294 kitchen*, 2018
Digitales Farbbild, selbst-entwickelte Software, Latex-Druck auf Tapetenvlies / Color digital image, custom software, latex-print on wallpaper
37,5 x 50 cm
 - 35** *Fauve IMG_2632 metro*, 2018
Digitales Farbbild, selbst-entwickelte Software, Latex-Druck auf Tapetenvlies / Color digital image, custom software, latex-print on wallpaper
37,5 x 50 cm
 - 36** *Fauve IMG_0880 Homans building*, 2018
Digitales Farbbild, selbst-entwickelte Software, Latex-Druck auf Tapetenvlies / Color digital image, custom software, latex-print on wallpaper
37,5 x 50 cm
 - 37** *Overshoot slide show*, 2020
40 digitale Farbbilder, Digitaldruck auf Alu-Dibond
40 color digital images, digital print on Alu-Dibond
je / each 60 x 60 cm
 - 38** *Human Population Counter*, 2019
Selbst-entwickelte Software
Custom software

Untergeschoss / Basement

- 39** *Baby Mandala*, 2020
Digitales Farbbild, Latex-Druck
auf Tapetenvlies / Color digital
image, latex-print on wallpaper
61 x 61 cm
- 40** *EAT A QUEER FETUS FOR
JESUS*, 1996
Weißer Filz auf schwarzem Stoff
White felt on black cloth
277 x 147 cm
- 41** *Whorld Anemone*, 2005
Digitales Farbbild, Latex-Druck
auf Tapetenvlies / Color digital
image, latex-print on wallpaper
88 x 100 cm
- 42** *Apologize to the Future Music
Video*, 2020
Video: Will Benedict
CGI: Malte Zander
4:08 Min.
- Overshoot Music Video*, 2020
Video: Bos & Lanting
4:40 Min.
- 43** *Jerry Springer Show "I Want
to Join a Suicide Cult"*, 1997
66:00 Min.
- 44** *I Like To Watch*, 2001
Video: Steve Ryan
4:00 Min.
- 45** **Listening Station**
- Akoko Ajeji*, 2019, Perlon
- Indirect Methods*, 2022
Kervorkian Records
- More Than Four*, 2022
Chapelle XIV Music
- Passion for Numbers*, 2022
Mental Groove Records

Polymer, 2020, Mental Groove
Records

Primitive Man, 2023, YYK no label

*Six Billion Humans Can't Be
Wrong*, 1999, International
Deejay Gigolo Records

The Man of the Future, 2003
International Deejay Gigolo
Records

Not My Problem, I'll Be Dead
2023, yoyaku

Apologize to the Future, 2020
Perlon

46 *Drink Your Holy Water*, 1997
Farbe auf gelber Pappe
Paint on yellow cardboard
55,9 x 71,1 cm

47 *Depressed? Commit Spermicide*
1997
Farbe auf weißer Pappe
Paint on white cardboard
55,9 x 71,1 cm

Treppenaufgang 1. OG

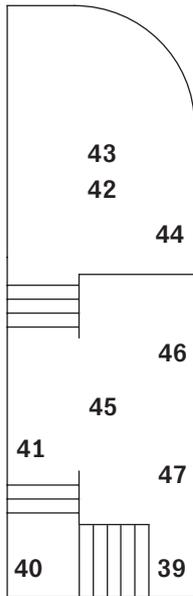
Staircase 1st floor

48 *Ruffle Pockets Bottle MR*, 2017
Digitales Farbbild, selbst-
entwickelte Software, Latex-
Druck auf Tapetenvlies / Color
digital image, custom software,
latex-print on wallpaper
60 x 60 cm

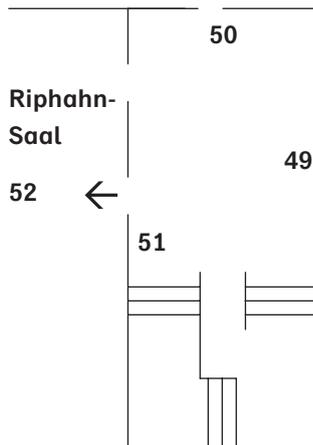
1.OG / 1st floor

49 *Sperm Wall*, 2002
Digitales schwarz-weiß Bild,
Latex-Druck auf Tapetenvlies
Digital black and white image,
latex-print on wallpaper
211 x 650 cm

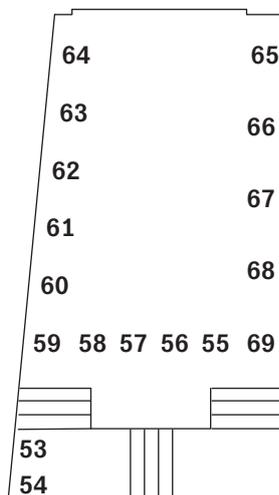
Untergeschoss / Basement



1. OG / 1st floor



Studio 2. OG



- 50** *SAVE THE PLANET KILL YOURSELF*, 1998
Weißer Filz auf schwarzem Stoff
White felt on black cloth
150 x 493 cm
- 51** *Sperm Flake Sunburst*, 2002
Digitales vektorbasiertes Bild
Digital vector-based image
100 x 100 cm

Riphahn-Saal

- 52** *LCM PotterDraw*, 1:44 Min.

Lodidi PotterDraw, 2:16 Min.

Moonchego PotterDraw, 2:02 Min.

More Than Four PotterDraw, 1:40 Min.

Shelter in Bass, 2:45 Min.

Ticking PotterDraw, 1:55 Min.

Musikvideos / music videos, 2023

Treppenaufgang 2. OG Staircase 2nd floor

- 53** *Bend Wave Depth and Phase Mod*
Guillermo case2c Export, 2017
Digitales Farbbild, selbst-entwickelte Software, Latex-Druck auf Tapetenvlies
Color digital image, custom software, latex-print on wallpaper
60 x 60 cm
- 54** *Ruffle Anemone Bottle Texture*
LB3 Higher Res Snap, 2017
Digitales Farbbild, selbst-entwickelte Software, Latex-Druck auf Tapetenvlies
Color digital image, custom software, latex-print on wallpaper
60 x 60 cm

Studio 2. OG / 2nd floor

- 55** *Avenging Angels of Software*, 2024
- 56** *Self-Driving Car 1*, 2024
- 57** *Self-Portrait as Cyborg 6*, 2023
- 58** *Self-Portrait as Cyborg 1*, 2023
- 59** *Self-Portrait as Louise Brooks 1*, 2023
- 60** *Self-Portrait Styled by Christian Schad 2*, 2023
- 61** *Self-Portrait Styled by Botticelli 1 (Ball)*, 2023
- 62** *Self-Portrait as Sonja 3*, 2023
- 63** *Self-Portrait Styled by Lucien Freud*, 2023
- 64** *Self-Portrait Styled by Gustav Klimt 3*, 2023
- 65** *Self-Portrait with Ruined City*, 2023
- 66** *Self-Portrait with Overcrowded City*, 2023
- 67** *Self-Portrait with Collapse of Civilization*, 2023
- 68** *Self-Portrait with Flooding City*, 2023
- 69** *Self-Portrait as Climate Refugee 3*, 2023

Digitale Bilder, Digitaldruck auf Alu-Dibond / Digital images, digital print on Alu-Dibond, je / each 50 x 50 cm

Empfang Foyer / Reception foyer

- 70** *PotterDraw Virtual Reality*, 2022
Virtual Reality & Video, Courtesy: Chris Korda & CIRCUIT Centre d'art contemporain, Lausanne
Production: Alex Sinh Nguyen

Impressum / Colophon

Valérie Knoll, Direktorin / Director; Anna Heldmann, Kuratorische Assistenz / Curatorial Assistant; Marianne Walter, Geschäftsführerin / Managing Director; Nehle Herwig, Assistentin Geschäftsführung / Assistant Managing Director; Uwe Becker; Haustechniker / Technician, Übersetzung und Lektorat / Copyediting and translation: Karin Prätorius (Lektorat Deutsch / Copyediting German), Nathaniel McBride (Übersetzung Englisch / Translation English); Margaret May (Lektorat Englisch / Copyediting English)

Vorstand / Board

Dr. Thomas Waldschmidt, Vorsitzender / Chair; Heike van den Valentyn, stellv. Vorsitzende / Vice Chair; Ulrike Remde, Schatzmeisterin / Treasurer; Johannes Becker Sen.; Daniel Buchholz; Christian DuMont Schütte; Andreas Hecker; Lars Heller; Franz König; Alexander Köser

KÖLNISCHER KUNSTVEREIN

Hahnenstraße 6, 50667 Köln
Öffnungszeiten Di – So von 11 – 18 Uhr
Opening hours Tue – Sun from 11 am – 6 pm
www.koelnischerkunstverein.de

Mit besonderem Dank an / With special thanks to: Anthony Stephinson und Coralie Ruiz von Goswell Road, Paris; Matthias Sohr; Blandine Houtekins, Le Confort Moderne, Poitiers; Alex Sinh Nguyen; Wolfgang Voigt, Veronika Unland; Hans-Christian Dany; Moch Figuren, Köln.

Die Ausstellung wird unterstützt durch / The exhibition is supported by:



Stadt Köln

★ Gaffel *Kölsch* ★

HELLER & C